

Zuger Wirtschaft floriert wieder

Gewinne steigen, Arbeitslosenzahlen sinken

SAMANTHA TAYLOR

Dem Wirtschaftsraum Zug scheint es sehr gut zu gehen. Mehrere grosse Firmen haben jetzt erfreuliche Geschäftsberichte präsentiert. So erwirtschaftete die Bossard-Gruppe im Jahr 2010 ihr bestes Ergebnis der Firmengeschichte und verdreifachte den Konzerngewinn auf fast 45 Millionen Franken.

Die Metall-Zug-Gruppe (V-Zug, Parkhotel) steigerte das Konzernergebnis um ein Drittel auf 92 Millionen Franken. Die Zuger Kantonabank und die Wasserwerke Zug AG sprechen von einem «erfreulichen und soliden Jahr».

Bald 30 000 Firmen im Handelsregister

Die einstige Krise ist überwunden. «Die Zuger Wirtschaft hat sich schnell erholt», freut sich Volkswirtschaftsdirektor Matthias Michel. Dies zeigt sich



Volkswirtschaftsdirektor Matthias Michel. FOTO OF

auch an weiteren Indikatoren. Die Zahl der Arbeitslosen im Kanton hat im März mit 2,2 Prozent ein neues Tief erreicht. «Seit dem Höchststand vor einem Jahr mit 3,4 Prozent ist die Quote kontinuierlich gesunken», so Michel.

Doch nicht nur den eingeschessenen Firmen scheint es gut zu

gehen. Der Standort Zug zieht noch immer weitere Unternehmungen an. So haben sich letztes Jahr 507 neue Firmen ins Handelsregister eintragen lassen. Noch heuer dürfte die Schwelle von gesamthaft 30 000 Eintragungen überschritten werden.

Zug ist nicht nur wegen seiner niedrigen Steuerbelastung für Unternehmungen interessant, ist Michel überzeugt: «Massgebend für die Attraktivität des Standortes Zug ist die Kombination mehrerer Faktoren.» Dazu zählen laut Michel das hohe Bildungsniveau, die grosse Zahl an qualifizierten Arbeitskräften sowie die verkehrsgünstige Lage mit guten Verkehrsinfrastrukturen. «Hinzu kommen die dienstleistungsfreundliche Verwaltung sowie die kurzen Wege zu Behörden und Verwaltung», erklärt Michel weiter.

KOMMENTAR, SEITE 3

Wirtschaftsraum

«Das Prognostizieren überlasse ich anderen»

Eine wachsende Zahl an Einträgen im Handelsregister, tiefe Zahlen bei den Arbeitslosen und erfolgreiche Geschäftsberichte – der Zuger Wirtschaft geht es gut.

Volkswirtschaftsdirektor Matthias Michel spricht über den Wirtschaftsraum Zug und dessen Potenziale.

Matthias Michel, die Zahl der Handelsregistereinträge ist im Jahr 2010 gestiegen. Die Zahl der Arbeitslosen im Kanton hat im März ein Tief von 2,2 Prozent erreicht. Boomt die Zuger Wirtschaft?

Wenn man mit Boom einen schnellen Wiederaufschwung meint, dann darf man das so nennen. Wir stehen heute beim Arbeitsmarkt und auch bezüglich anderer Indikatoren dort, wo wir vor der Krise waren. Wenn man mit einem Boom eine Hochkonjunktur meint, wäre ich vorsichtig. Denn es bleiben globale Risiken, die auch auf die Schweizer und auf die Zuger Wirtschaft einen negativen Einfluss haben können.

Geht es allen Betrieben in Zug gut? Oder sind die grossen jene, die profitieren und die

KMU die, die einstecken müssen?

Es ist eine Erfahrungstatsache, dass die KMU ebenso am Wirtschaftsaufschwung teilhaben. Dies, weil sie vom gestärkten Vertrauen und der erhöhten Kaufkraft der Konsumentinnen und Konsumenten profitieren und weil sie oft Zulieferer und Dienstleister für grössere Unternehmen sind.

Ist das Potenzial der Zuger Wirtschaft denn heute schon ausgeschöpft oder gibt es irgendwo noch Wachstumspotenzial?

Diese Frage ist elementar, möchten wir doch unsere Volkswirtschaft langfristig ausrichten und damit Arbeitsplätze sichern und Haushaltseinkommen stärken. Ganz viele der im Kanton Zug wichtigen Branchen, wie Grosshandel, Elektronik, Präzisionsinstrumente, Informatik und unternehmensbezogene Dienstleistungen haben ein sehr vorteilhaftes Chancen-Risiko-Profil. Das heisst, sie versprechen langfristig ein hohes Wertschöpfungspotenzial. Die Entwicklung hängt aber auch von externen Faktoren ab, so zum Beispiel die Art und Weise neuer Regulierungen in anderen Staaten, von wo dann Unternehmen zuziehen könnten.



Volkswirtschaftsdirektor Matthias Michel über die Zuger Wirtschaft.

Sehen Sie besonders zukunfts-trächtige Bereiche für Zug?

Persönlich sehe ich insbesondere im Bereich der ressourcenschonenden und umweltgerechten innovativen Technologien grosses Potenzial. Aufgrund der Nachfrage aus der Zuger Wirtschaft hat der Kanton eine Anschubfinanzierung für das neue Institut für Wissen Energie und

Rohstoffe (WERZ) geleistet. Cleantech ist ein Schwerpunktthema innerhalb des ganzen Metropolraums Zürich. Ich begrüsse und unterstütze, dass das Zuger Technologieforum eine Plattform für den Erfahrungsaustausch im Bereich Energie- und Umwelttechnik, Rohstoffrückgewinnung und Recycling lanciert. Das wird die Cleantech-Unternehmen in Zug stärken.

Wird Zug nun also weiter wachsen?

Das Prognostizieren überlasse ich anderen. Wir fahren schlecht, wenn wir vorsichtshalber jeweils von einem Teilwert verschiedener Prognosen ausgehen. Dies wird das laufende Jahr bedeuten, dass wir mit einem Wachstum zwischen bis zu 3 Prozent rechnen können. (ST)